

Kapitel 6

Die eigene Rolle im Betrieb und im Wirtschaftsleben mitgestalten. (LF 1)

Wertströme und Geschäftsprozesse (LF 7/I)



6.1	Mitwirkung und Mitbestimmung	(15 Lernkarten)
6.2	Kollektivarbeitsrecht	(16 Lernkarten)
6.3	Datenschutz und Datensicherheit	(7 Lernkarten)
6.4	Kundenorientierte Kommunikation	(23 Lernkarten)
6.5	Grundlagen Rechnungswesen	(34 Lernkarten)
6.6	Umsatzsteuer / Vorsteuer	(6 Lernkarten)

Erklärvideos zur Lernkartei gibt's hier:

QR-Code oder <https://lernkarten-bankausbildung.de/videothek>

**Die Lektionen 6.1 und 6.2 sind im IHK-Prüfungskatalog der GAP 2 aufgeführt.
Die Lektionen 6.3 und 6.4 zählen zu den lernfeldübergreifenden Kompetenzen.
Die Lektionen 6.5 und 6.6 sind nicht im IHK-Prüfungskatalog aufgeführt.**

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitgeber
AN	Arbeitnehmer
AP	Aktivposten der Bilanz
BR	Betriebsrat
BV	Betriebsversammlung
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
FA	Finanzamt
JAV	Jugend- und Auszubildendenvertretung
RBW	Restbuchwert
(R)ND	(Rest-)Nutzungsdauer
SE	Sichteinlagen
TV	Tarifvertrag
WpZE	Wertpapier-Zinserträge

Was ist ein **Betriebsrat** (BR) und unter welcher **Voraussetzung** wird ein Betriebsrat eingerichtet?

Der BR vertritt die Interessen der Arbeitnehmer in einem Betrieb
→ **gesetzliche Vertretung der AN¹** (BetrVG).
(Er soll aber auch die Interessen des Betriebes beachten.)

Voraussetzung für Einrichtung eines BR:

Im Betrieb arbeiten...

- mindestens **fünf ständig wahlberechtigte Arbeitnehmer**,
- von denen **drei wählbar** sind.

¹ Hinweis: Auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung ist im Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) geregelt!

In welchen Bereichen hat der **Betriebsrat**
ein **Mitbestimmungsrecht**?

Soziale Angelegenheiten

- Ordnung im Betrieb und Verhalten der AN
- Arbeits- und Pausenzeiten, Urlaubsregelungen
- Zahlungsmodalitäten des Entgelts, Akkordsätze, ...
- Sozialplan
- soziale Einrichtungen (Kantine, Sanitär, ...)
- betriebliche Bildungsmaßnahmen
- betriebliche Umweltschutz

→ **Stimmt der BR nicht zu, sind diese unwirksam!**
(= echte Mitbestimmung, da Einigungszwang!)
Lösung: **Einigungsstelle!**

Wer darf sich in die
Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)
wählen lassen?

= **Passives Wahlrecht** (§ 61 BetrVG)

Wählbar sind

- (1) **alle Arbeitnehmer** des Betriebes, die **das 25. Lebensjahr** noch nicht vollendet haben oder
- (2) die zu ihrer **Berufsausbildung** beschäftigt sind. Hierzu zählen alle Auszubildenden und dual Studierenden **unabhängig vom Alter**.

Beachte: Mitglieder des Betriebsrates können nicht zu Jugend- und Auszubildendenvertretern gewählt werden.

Nenne die **Funktionen von Tarifverträgen**.

Ordnungsfunktion

Alle vom Tarifvertrag erfassten Arbeitsverhältnisse sind gleich geregelt (gleiche Rechte und Pflichten für alle).

Schutzfunktion

Schutz des AN gegen den wirtschaftlich stärkeren AG: Mindestlohn, Mindestarbeitsbedingungen

Friedensfunktion

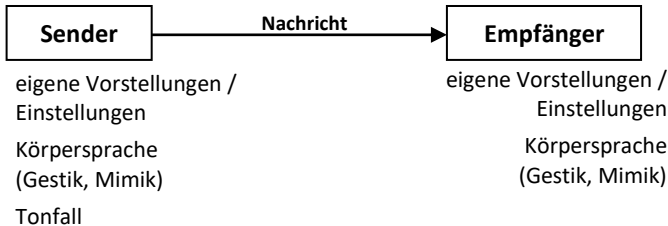
Während der Geltungsdauer des Tarifvertrages sind die Vertragspartner an die Vereinbarungen gebunden.

Welche **Rechte hat der Kunde** (= die betroffene Person)
nach der DSGVO bzw. dem BDSG?

Die betroffene Person hat ein Recht auf...

- **Auskunft:** Welche personenbezog. Daten werden für welchen Zweck und für welchen Zeitraum gespeichert und verarbeitet?
- **Berichtigung:** Unrichtige Daten sind unverzüglich zu berichtigen.
- **Löschung (Vergessen):** Nicht mehr erforderliche bzw. unrechtmäßig verarbeitet Daten sind unverzüglich zu löschen. Eine Löschung hat auch zu erfolgen, wenn der Kunde der Einwilligung zur Datenverarbeitung widersprochen hat.
- **Datenübertragbarkeit:** Der Kunde hat das Recht, die eigenen Daten in einem strukturierten, gängigen Format zu erhalten.
- **Widerspruch:** Der Kunde kann jederzeit Widerspruch gegen die Datennutzung zu Werbezwecken einlegen.

Erläutere anhand des **Sender-Empfänger-Modells**
den Begriff der **Kommunikation**.



FAZIT: Man kann nicht nicht kommunizieren!

Kommunikation ist der Austausch von verbalen und non-verbalen Infos, wobei Sender und Empfänger den gleichen Zeichenvorrat haben sollten.

Kunden-Beratungsgespräche lassen sich in mehrere Phasen gliedern.

Nenne diese einzelnen **Phasen eines Beratungsgesprächs.**

KIV-Schema	KAAPAV-Schema	AIDA-Schema
K - Kontakt	K - Kontakt	A - Attention
I - Information & Analyse	A - Analyse	I - Interest
V - Verkauf	A - Angebot P - Prüfung A - Abschluss V - Verstärker	D - Desire A - Action

Letztlich läuft jedes Verkaufsgespräch nach dem gleichen Schema ab. Nach der Begrüßung erfolgt die Informations- bzw. Analysephase und wenn diese abgeschlossen ist, hat der Verkäufer alle relevanten Informationen erfragt und kann ein passendes Angebot unterbreiten. Die einzelnen Phasen sind je nach Schema lediglich unterschiedlich weit ausdifferenziert.

Beachte: Da sich die IHK am KIV-Schema orientiert, beziehen sich die Lernkarten auch auf dieses KIV-Schema.

Welche **Feedback-Regeln** sollte der
Feedback-Geber beachten?

Feedback-Regeln für den Feedback-Geber

- Der Feedback-Geber sollte das Feedback in der **Ich-Form** formulieren.
- Er sollte **konkret und sachlich aufzeigen**, was er **beobachtet** hat und **nicht (be)werten und nicht interpretieren**
- Er sollte **hilfreiche / konstruktive Beschreibungen der Beobachtung** abgeben.
- Seine Rückmeldung soll **auch Positives** verstärken.
- **Perspektiven** für die **Zukunft** aufzeigen.

Was ist eine **Bilanz**?

Skizziere den Aufbau einer Bankbilanz.

Bilanz Kurz gefasste **wertmäßige Gegenüberstellung** von **Vermögen** (Aktiva = Mittelverwendung) und **Fremd- sowie Eigenkapital** (Passiva = Mittelherkunft) **in Kontenform** am Bilanzstichtag. (ital.: la bilancia = die Waage)

Aktiva	Finanzbank-Bilanz	Passiva
Barreserve (Kasse, DBB-Guthaben!)	Verbindlichkeiten gegenüber KIs	Verbindlichkeiten gg.über Kunden (SE)
Forderungen an KIs	Spareinlagen	Termineinlagen
Forderungen an Kunden	Eigenkapital	
Wertpapiere (KI-Eigenbestand!)		
BGA		
<i>Vermögen gegliedert nach abnehmender Liquidität → Mittelverwendung</i>	<i>Kapital gegliedert nach zunehmender Fristigkeit → Mittelherkunft</i>	

In der Bilanz erfolgt die wertmäßige Zusammenlegung gleichartiger Vermögens- und Schuldenteile aus dem Inventar (ohne Mengenangaben).

Die Finanzbank überweist die Termineinlage (120.000 EUR) des Kunden Schneider bei Fälligkeit auf dessen Girokonto (Kontostand vor Überweisung: 10.000 EUR SOLL).

Wie verändert sich die Bankbilanz der Finanzbank?

Die grau unterlegte Zeile stellt die Ausgangssituation dar und soll nur eine gedankliche Hilfestellung bieten.

A	Bankbilanz		P
Debitor	10.000	TE	120.000
		TE	$\Delta - 120.000$
Debitor	$\Delta - 10.000$	Kreditor	$\Delta + 110.000$
	$\Delta - 10.000$		$\Delta - 10.000$

Die Bilanzsumme sinkt um 10.000 EUR.

Achtung: Der Debitor (10.000 S) wird zum Kreditor (110.000 H).

Skizziere den Aufbau eines **KKK** in T-Kontenform und buche die Eröffnung und den Abschluss des Kontos im Grundbuch.

S	KKK	H
AB Debitoren		AB Kreditoren
Zugänge (+) Debitoren		Zugänge (+) Kreditoren
Abgänge (-) Kreditoren		Abgänge (-) Debitoren
→ = Konto-Belastungen		→ = Konto-Gutschriften
SB Kreditoren		SB Debitoren

- Merke:**
- **Belastungen** werden immer im **Soll** und **Gutschriften** immer im **Haben** gebucht, egal ob der Kunde Debitor oder Kreditor ist.
 - Das **KKK** kann nur **abgeschlossen** werden, wenn **mindestens ein Schlussbestand (SB) mittels Inventur** ermittelt wurde.

AB Debi: **KKK an EBK**

AB Kredi: **EBK an KKK**

SB Kredi: **KKK an SBK**

SB Debi: **SBK an KKK**

Zeige die beiden grundsätzlichen Möglichkeiten
der **Umsatzsteuerverrechnung** auf:

1) $USt > VSt$

2) $USt < VSt$

1) USt > VSt: USt-Zahllast

Das KI hat mehr Umsatzsteuer vereinnahmt als Vorsteuer gezahlt.
Diese Differenz muss das KI an das Finanzamt abführen.

Abschluss des Kontos VSt über USt:	USt an VSt
Überweisung der Zahllast über DBB:	USt an DBB

2) USt < VSt: VSt-Überhang bzw. VSt-Guthaben

Das KI hat weniger Umsatzsteuer vereinnahmt als Vorsteuer gezahlt.
Diese Differenz erhält das KI vom Finanzamt zurückerstattet.

Abschluss des Kontos USt über VSt:	USt an VSt
Eingang des VSt-Guthabens auf DBB	DBB an VSt

Hinweis: In beiden Fällen lautet die vorbereitende Buchung USt an VSt!